

Geothermie: IGA bald in Bochum

Die International Geothermal Association (IGA) verlegt ihre weltweit einzige Geschäftsstelle von Reykjavik auf Island nach Bochum. Nach dem kürzlich unterzeichneten „Memorandum of Understanding“ wird die IGA ihren Sitz ab dem 1. Januar 2011 zunächst für fünf Jahre im Revier haben.

Der Geothermie-Standort Bochum habe sich damit gegen große internationale Konkurrenz durchsetzen können, heißt es aus dem NRW-Wirtschaftsministerium. Die Metropole Ruhr nehme in Sachen Geothermie eine Schlüsselposition ein. Rund 230 Unternehmen in der Region seien im Geothermiemarkt tätig. Die Branche schaffte in Nordrhein-Westfalen zuletzt etwa 5.000 Arbeitsplätze und setzte allein in 2009 über 180 Millionen Euro um.

Insbesondere auf dem Wärmepumpenmarkt ist NRW stark: Allein in Nordrhein-Westfalen sind derzeit über 70.000 Wärmepumpen im Betrieb (Deutschland: 334.000). Etwa 80 Prozent der befragten Unternehmen gehen von einer positiven Entwicklung des Geschäftsfeldes Geothermie aus. Dies belegte jüngst die Studie „Wertschöpfungskette Geothermie“ des GeothermieZentrums Bochum. 2009 machten, laut einer Umfrage von tns emnid, Wärmepumpen mit 41,4 Prozent den größten Anteil der neu installierten Heizungstechnologien in Deutschland aus.

Die IGA hat mehr als 3.000 Mitglieder aus 65 Ländern. Aufgaben und Ziele sind die weltweite Erforschung, Entwicklung und Anwendung geothermischer Ressourcen – sowohl

direkt über die Nutzung der Wärme als auch zur Verstromung. Zudem gehört der Know-how-Transfer von wissenschaftlichen sowie technischen Daten zur Aufgabe.

Das IGA-Sekretariat wird in Nordrhein-Westfalen von der Geothermischen Vereinigung – Bundesverband Geothermie getragen und von einem Konsortium unterstützt. Zu diesem Konsortium zählen neben der Geothermischen Vereinigung die Hochschule Bochum, das GeothermieZentrum Bochum sowie die EnergieAgentur.NRW. In diesem Zusammenhang wird der GtV-Bundesverband Geothermie in Bochum ein Büro für Internationale Koordination einrichten. Das IGA-Sekretariat wird in der Hochschule Bochum angesiedelt sein.